

Albrechtser laden ein zum Mühlenfest

Albrechts – Der Albrechtser Mühlenverein lädt für das Wochenende 15. und 16. August zum traditionellen Mühlenfest in den Suhlert Ortsteil ein. Die Veranstaltung findet auf dem alten Mühlplatz statt.

Beginn ist am Samstag, 15. August, um 14 Uhr. Bis Mitternacht ist ein buntes Programm mit Gesang, Musik, Kinderspielen und Tanz angekündigt. Am darauffolgenden Sonntag, 16. August, ist von 10 bis 14 Uhr Zeit für den Frühschoppen. Mittags kann bei den Besuchern die heimische Küche kalt bleiben, weil am Mühlplatz selbstgemachte „Hütes un Brüh“ serviert werden.

Seit 1993 – nach Fertigstellung des Dorfplatzes in Dorfmitte mit neuem Mühlrad, Brunnen mit Bronzefigur und einem Nebengebäude – wird das Mühlenfest in Albrechts gefeiert.

Um 1500 wurde von der ersten Mühle berichtet. 1548 wurde die „neue Mühle des Wolf Günther“ erwähnt. Das Albrechtser Wasser reichte aus, um beide Mühlen im Ort zu treiben.



Im Sommer an die Fernwärme denken

Der Sommer ist die beste Zeit für Bauarbeiten. Die Straße Am Bahnhof von der Zufahrt TTM bis zur Einmündung an der Hasel ist voraussichtlich bis Ende August vollständig gesperrt. Grund dafür ist die Verlegung von Abwasserleitungen und Fernwärmeschlüssen, wie die Stadtverwaltung informiert. Die Arbeiten werden durch die Firma Menz & Kehrl GmbH durchgeführt. Eine Umleitung ist aber ausgeschildert und erfolgt über die Würzburger Straße. Über die Umleitung hinwegzögeln kann man sich – ganz offensichtlich – nicht. Außerdem hat die Straßenverkehrsbehörde die Sperrung verkehrsrechtlich angeordnet.

Foto: frankphoto.de

Eltern als Lehrer für Eltern

Das Elternbegleitprogramm „Parents as Teachers“ wird nach anderthalb Jahren neu organisiert. Ansprechpartner sind die Mitarbeiter aus dem Bereich Frühe Hilfen vom Jugendamt.

Von Linda Hellmann

Suhl – Das Elternbegleitprogramm „Parents as Teachers – Mit Eltern lernen“ (PAT) ist ein Baustein der Frühen Hilfen der Stadt Suhl. Über das Programm werden Fachkräfte wie Erzieher oder Mitarbeiter des Jugendamts geschult. Als sogenannte Elterntrainer unterstützen sie anschließend durch Hausbesuche junge Mütter und Familien, helfen Kinder zu fördern und Eltern zu vernetzen, die sich so wiederum gegenseitig unterstützen. Daher der Name des Programms. Ziel ist, das Wohl der Familie, die Eltern-Kind-Interaktion und entwicklungsorientiertes Erziehungsverhalten zu fördern.

Jugendamt mit im Boot

Im November 2013 startete „Parents as Teachers“ in Suhl, als erste Stadt in Thüringen. Das Startkapital kam damals über die Spende einer Stiftung. Jetzt wird das über Fördermittel finanzierte Programm neu organisiert. So ist es nicht mehr wie bisher bei vier Kindertagesstätten angesiedelt, in denen je zwei Erzieherin-



Beim jüngsten Gruppentreffen der Eltern in der „Insel“: Daniela Wagner mit Cim und Kerstin Nienstiedt mit Mia-Sophie hörten sich den Vortrag von Wibke Felber vom Gesundheitsamt zum Thema „Zahngesundheit“ an. Foto: frankphoto.de

nen die Schulung zu Elterntrainern absolvierten. Ab sofort läuft alles über das Jugendamt, wo zwei Mitarbeiter aus dem Bereich der ambulanten Erziehungshilfen bereits ausgebildet sind sowie zwei weitere gerade die Ausbildung durchlaufen beziehungsweise bereits abgeschlossen haben.

Hintergrund der neuen Struktur waren organisatorische Abläufe, so Sabine Schmidt, Sachgebietsleiterin beim Jugendamt. Denn im Bereich der ambulanten Erziehungshilfe werden ohnehin Hausbesuche gemacht, dabei wird „Parents as Teachers“ nun von den Mitarbeiterinnen angewendet. Die anderen beiden Mitarbeiter – eine von ihnen ist

Christin Keiner, die für die Willkommensbesuche zuständig ist – übernehmen nun die Familien, die bereits mit den Kindergärtnerinnen in Kontakt standen sowie weitere Familien, die Interesse haben.

An dem Inhalt des Programms ändert sich nichts. Es geht um alltägliche Dinge wie den Kindern vorzulesen, Anregungen zur Betreuung zu geben, aber auch Fachwissen zu vermitteln und Gruppentreffen für die Eltern untereinander zu organisieren, zählt Nicole Häfner, Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen, die auch Elterntrainerin sein wird, auf. Erst jüngst fand im Familienzentrum „Die Insel“ ein solches Treffen statt, bei dem eine Mitarbeiterin des Ge-

sundheitsamts Informationen zum Thema Zahngesundheit gab.

Zielgruppe sind nach wie vor junge Familien, Alleinerziehende, Familien, die in kein Netzwerk eingebunden sind, in denen es zur Trennung kam, mit frühkindlichen Belastungsfaktoren oder mit Migrationshintergrund. Auch Schwangere können sich für PAT melden.

Lückenlos: Frühe Hilfen

Die neue Organisation birgt außerdem einen weiteren Vorteil, denn die Mitarbeiterinnen sind ausgebildete Sozialarbeiterinnen, so Sabine Schmidt. Mit dem PAT-Programm bietet Suhl ein lückenloses System der Frühen Hilfen. Für Familien mit bis zu einjährigen Kindern gibt es die Familienhebammen, Zielgruppe des PAT sind bis Dreijährige und ihre Eltern, anschließend wechseln die Kinder in die Kitas.

Dass es PAT gibt, wie es funktioniert und wobei es Eltern helfen kann, müsse sich noch rumsprechen, meint Nicole Häfner. Das gilt für die teilnehmenden und interessierten Eltern, aber auch für Netzwerkpartner wie Beratungsstellen, Arztpraxen oder Jobcenter, wo bald Plakate auf das Elternbegleitprogramm aufmerksam machen sollen.

■ Weitere Informationen zu „Parents as Teachers – Mit Eltern lernen“ gibt die Programmkoordinatorin Christin Keiner vom Jugend- und Schulverwaltungsamt, unter ☎ (03681) 742861 und per E-Mail: Christin.Keiner@stadt-suhl.de.

Feuerwehr im Einsatz bei Schornsteinbrand

Wichtshausen – Ein Schornsteinbrand im Suhlert Ortsteil Wichtshausen hat am Montag, gegen 17.10 Uhr Einsatzkräfte der Feuerwehr alarmiert. Vor Ort stellten die Kameraden der Suhlert Hauptwache sowie der Freiwilligen Feuerwehr Haselgrund fest, dass der Schornstein des betreffenden Hauses im Inneren leicht brannte und dass sich im Dachboden große Hitze breit machte. „Zu dem Einsatz wurde der zuständige Schornsteinfeger hinzugezogen und wir haben dann den Schornstein im Inneren kontrolliert ausbrennen lassen“, teilt Daniel Wiegmann, Sprecher der Suhlert Feuerwehr, mit. Schließlich sei der Schornstein ausgekehrt und der Glutrest unter Kontrolle abtransportiert worden. Offensichtlich sei die Esse dicht gewesen, sodass der Rauch, der

nach dem Anheizen des Ofens entstand, nicht abziehen konnte. „Bei so etwas besteht immer auch die Gefahr, dass durch die große Hitze Zwischendecken oder Möbel, die nahe am Schornstein stehen, in Brand geraten können“, sagt Wiegmann. Deshalb sollte immer die Feuerwehr gerufen werden, wenn der Verdacht auf solch einen Brand in einer Esse besteht. „Da sollte niemand selbst experimentieren. Im schlimmsten Fall kann eine Stichflamme aus der Esse schlagen und möglicherweise große Schäden anrichten.“ Im Fall des Wichtshäuser Brandes ging alles glimpflich aus, sodass die 15 Einsatzkräfte von Hauptwache und Feuerwehr Haselgrund mit ihren drei Fahrzeugen etwa eineinhalb Stunden nach der Alarmierung wieder abzurücken konnten. *ike*



Zu einem Schornsteinbrand in Wichtshausen rückten am Montagabend 15 Kameraden der Feuerwehr aus. Foto: frankphoto.de

Damit die Steppkes ohne Gefahr draußen spielen können

Ein Bagger und andere große Baustellenfahrzeuge sind derzeit die Hingucker auf dem Gelände der Kita Friedrich Fröbel. Bis Oktober wird hier der obere Spielplatz erneuert.

Suhl – In den vergangenen drei Jahren wurde an verschiedenen Stellen der Kita Friedrich Fröbel gebaut und erneuert. Und auch derzeit haben die Steppkes des Kindergartens in der Karl-Marx-Straße eine Baustelle direkt vor der Tür, auf der sie Bagger, Laster und Co ganz aus der Nähe bestaunen können. Denn am Spielplatz oberhalb der Einrichtung werden seit einigen Tagen Bauarbeiten durchgeführt. Der Platz wird in den kommenden Monaten erneuert, was vor allem dazu dient, Gefahren für die Kinder zu beseitigen.

Schon seit vielen Jahren hat die Fröbel-Kita der Stadt signalisiert, dass sie ihren oberen Spielplatz rekonstruieren will. „Dabei geht es nicht nur um eine Verschönerung der An-



Die Kinder der Gruppe 3 der Kita Friedrich Fröbel und ihre Erzieherin Beate Frühauf verfolgten trotz Nieselregens gespannt ...

lage, sondern darum, konkrete Mängel und damit verbundene Unfallgefahren zu beseitigen“, sagt Michael Feistkorn, Geschäftsführer des Vereins Kinder- und Jugenddorf Regenbogen, der Träger der Einrichtung ist. So hätten sich die vor Jahrzehnten verlegten Platten im Laufe der Zeit

durch eindringendes Regenwasser und durch die Wurzeln der nahen Bäume gehoben und wurden zunehmend locker.

Während 2012 bereits ein kleiner Teil des oberen Spielplatzes saniert wurde, steht nun der Hauptbereich auf dem Programm. In der aktuellen



... was Bagger, Laster und Co auf dem oberen Spielplatz ihres Kindergartens machten. Bis Ende Oktober laufen hier umfangreiche Erneuerungsarbeiten. Fotos (2): frankphoto.de

Kita-Bedarfsplanung sind 100000 Euro an städtischen Mitteln für die Baumaßnahmen eingeplant. Diese umfassen nach Aussage von Michael Feistkorn zunächst viele Abrissarbeiten, bevor später eine entsprechende Entwässerung eingebracht und neues Pflaster verlegt werden können.

Zudem wird ein neues Trampolin gebaut und auch das eine oder andere neue Spielgerät angeschafft, so der Geschäftsführer des Trägervereins. Anderes wie die Schaukel oder die steinerne Torwand werden gereinigt und werden auch auf dem neuen Spielplatz zu finden sein.

Erhalten bleibt auch das viele Grün rund um den Spielplatz, spenden die Bäume im Sommer doch kühlen Schatten beim Spielen. Ebenfalls unberührt von den Bauarbeiten bleiben die Fröbelbeete. Die Wirtschaftseinfahrt des Kindergartens in der Fucikstraße wird indes erneuert.

Genügend Ausweichfläche

Bis Ende Oktober sollen die Arbeiten auf dem oberen Spielplatz dauern, immerhin gilt es eine Fläche von rund 1500 Quadratmetern zu erneuern. Bis dahin haben die 190 Kinder der Kita Friedrich Fröbel aber genügend andere Möglichkeiten, draußen zu spielen. Entweder auf dem unteren Spielplatz oder auf dem kleineren Bereich des oberen, der bereits vor drei Jahren erneuert wurde.

„Der Spielplatz ist der letzte Bereich unserer Außenanlage, der noch gemacht werden musste. Hier ist in den vergangenen 30, fast 40 Jahren nicht viel passiert und manches war noch im Ur-Zustand“, sagt Michael Feistkorn und betont erneut, dass es mehr als eine Kur sei. Im Fokus stehe die Schaffung besserer, sicherer Spielbedingungen für die Kleinen. *cbe*